

«Ich möchte Regula Stämpfli sein, who else?»



Die promovierte Berner Politologin Regula Stämpfli lebt in Brüssel und arbeitet zudem in Frankreich, Deutschland und in der Schweiz. Neben ihrer Tätigkeit als Dozentin für Geschichte,

Politik und politische Philosophie an diversen schweizerischen und europäischen Bildungsinstituten hat sie zahlreiche Artikel, Kolumnen und Bücher publiziert (u.a. «Die Macht des Friseurs»). Aktuelle Publikation: «Frauen ohne Maske. Über Frauen und ihre Berufe» (zusammen mit dem Fotograf Josef Riegger). Sie gehört dem Ethikrat der öffentlichen Statistik der Schweiz an, sie ist weiter im Fachbeirat des Internationalen Forums für Gestaltung in Ulm sowie Mitglied des Stiftungsrates des Gestell-Archivs. Regula Stämpfli ist Mutter von drei Söhnen im Alter von neun, zwölf und vierzehn Jahren.

Wie würden Sie Ihren momentanen Geisteszustand beschreiben?

Also bitte schön: Ich verstehe meinen Geist nicht als einen Zustand. Mein Geist kämpft nur gegen Zustände oder freut sich daran.

Was möchten Sie sein?

Komische Frage. Regula Stämpfli, who else? Oder Cupcake - das ist eine unserer Katzen.

Welchen Luxus leisten Sie sich?

So werden, wie ich bin.

Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte?

Schwankt je nach Verfassung zwischen Penthesilea, Hannah Arendt und Michelle Hunziker.

Ihre Heldinnen und Helden in der Wirklichkeit?

Auch wenn es nicht gerade originell tönen mag: meine Mitmenschen.

Ihre Lieblingstugend?

Drei Dinge aufs Mal machen zu können und ein unschweizerisch schwarzer Humor.

Ihr grösster Fehler?

Vier Dinge aufs Mal machen zu wollen und dann vergessen, zu lachen.

Lieben Sie jemanden?

Und wie! Einige.

Und woraus schliessen Sie das?

Ich halte es seit Jahren mit meinen Liebsten aus. Und sie mit mir, was wahrscheinlich aussagekräftiger ist.

Was verabscheuen Sie am meisten?

Kleine Geister. Mit denen kann man nichts Grosses anfangen.

Welche Gabe möchten Sie besitzen?

Geduld, Geduld und nochmals Geduld. Nächste Frage bitte, aber bitte schnell!

Wem wären Sie lieber nie begegnet?

Ich könnte jetzt zurückfragen: Wie viele Zeitungsspalten hab ich für die Antwort zur Verfügung?

Wenn Sie König der Schweiz wären: Was würden Sie als Erstes befehlen?

Die Monarchie abschaffen. Und wenn das aus irgendeinem Grund nicht gehen sollte: eine Königin einsetzen.

Hinter welches Geheimnis möchten Sie kommen?

Weshalb man Klugheit, Mut, Verstand und Urteilskraft ausrotten kann, die Dummheit unter den Menschen jedoch offensichtlich nicht.

Wie möchten Sie sterben?

Sonst noch Fragen? Also gut. In Würde und mit Anstand. Mit William Shakespeares Sonetten, mit Johann Sebastian Bachs «Johannespassion», im Geist von Hannah Arendts «Vita activa» und

beflügelt von der Liebe à la «Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins» von Milan Kundera. Und wenn ich schon dabei bin: mit einem wachen Geist und einem lautem Mundwerk. Aber am liebsten nicht grad heute oder morgen, gell!

Anzeige

Nicht alles ist privat.

Helena Trachsel
Swiss Re

Felix Gutzwiller
Ständerat

Frauen und Männer –
gemeinsam gegen Gewalt an Frauen

>>> www.unifem.ch